

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
33 (1919)**

142 (21.6.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-40572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-40572)

Preis 10 Pfennig.

Kopierwerk

Norddeutsches Volksblatt. — Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland.

Hauptexpedition: Peterstraße 74; Fernsprecher Nr. 58. — Redaktion: Fernsprecher Nr. 1068.

Die „Kopierwerk“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. 1,00 M., bei Abholen von der Expedition 1,70 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 5,28 M., monatlich 1,76 M., ausschließlich des Bestellgebühes.

Offizien: Oldenburg: Sarenstr. 33; Barel: Zigarenhandl. Billenroed; Jever: Ober, Elisabeth Ufer 14; Nordenham: Witz, Damm, Sahlstr. 10; Elmhorn: M. Meyer; Brake: D. Segemann; Delmenhorst: A. Jordan; Roderney: H. Karow; Leer: H. Meyer; Borkum: S. Bensch, Franz Bahlsstr. 14

Bei den Inseraten wird die einpaltige Kleinzeile oder deren Raum für die Inserenten in fünfzig- und hundertfachen und, Ungeachtet, sowie der Zeilen mit 40 Pf. berechnet, für auswärtsige Inserenten 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. Restausgabe 200 M.

55. Jahrgang.

Rüstringen, Sonnabend, den 21. Juni 1919.

Nr. 142.

Rücktritt der Regierung!

Zur Lage.

Wie uns heute morgen aus Weimar gemeldet wurde, ist das Kabinett Scheidemann zurückgetreten. Der großen Öffentlichkeit muß dieser Rücktritt überdeutlich kommen, wer indes die Dinge in den letzten Tagen eingehender beobachtet hat, wird mit einer solchen Entwicklung der innerpolitischen Lage gerechnet haben. Denn zweifellos ist die Ursache des in Weimar getretenen Scheiterns der Regierung in der Meinungsverschiedenheit über die Annahme oder die Ablehnung der Verfallener Bedingungen zu suchen. Das Kabinett Scheidemann hätte sich ziemlich bindend für eine Nichtunterzeichnung der Verfallener Bedingungen festgelegt, falls nicht dieselben in entscheidender Weise fortgesetzt würden. Das ist bekanntlich nicht geschehen und die Regierung sah sich nun vor einer wenig befriedigenden Alternative. Dazu kommt, daß in der Nationalversammlung, durchaus keine einheitliche Meinung in der Frage des Unterzeichnens oder Nichtunterzeichnens besteht. Soviel wir wissen, ist der größte Teil der sozialdemokratischen Fraktion für eine Unterzeichnung des vorliegenden Vertrages, ebenso Teile des Zentrums und auch einzelne Demokraten, ferner die Fraktion der Unabhängigen. Gänzlich anderer Meinung sind natürlich die Vertreter derjenigen Parteien, denen wir das fünfjährige Elend, seinen hierarchischen Ausbruch sowohl als auch sein laienförmliches Ende, mit in erster Linie zu verdanken haben: die Sozialisten (Sozialdemokratische Nationalen) und die Nationalsozialisten (Nationalsozialistische Volkspartei). Unter den vier Regierungskolonnen bilden die Parteien gibt es auch Gruppen, die, wie wir schon gestern mitteilen, meinen, daß unbedingt das ganze Volk zur Entscheidung in dieser beifolgenden wichtigen Frage aufgerufen werden müßte. Die Beantwortung der Frage ist eine äußerst schwere und am leichtesten machen, sie sich diejenigen die, wie unsere vom allgemeinen Volkstümlichkeit der öffentlichen Meinung, einfach jede Unterzeichnung ablehnen mit der Begründung: „Es ist ganz egal, komme was da wolle!“ Einen solchen Standpunkt kann ein gewissermaßen politischer Feindesfall einnehmen; von zwei Dingen muß er das kleinere zu finden suchen. Und da wollen wir unterdessen kein Wort darüber sagen, daß unter Würdigung aller Umstände, unter Berücksichtigung alles Jähr und Wäber uns sehr anderer Ansicht über die Sache sind, als — leider ist es so — die Unterzeichnung der schweren Bedingungen des Friedensvertrages. Wenn wir unter Land nicht noch viel ärgeren Übeln ausweichen wollen, als sie jetzt schon sind, wenn wir endlich wieder einmal zu selbst geordneten Zuständen mit der Hoffnung auf eine bessere, mehr Gerechtigkeit in ihrem Schöße bringende Zeit und Zukunft kommen wollen, dann, ja dann müßten wir leider die traurigen drei schwarzen Kreuze unter das schämige Eindeutigkeit haben, das wir in erster Linie den feierlichste 1000er Parteien zu danken haben, die jetzt in beifolgender Weise alle Verantwortung von sich zu weisen suchen. Wie sich die Dinge in Weimar entscheiden werden, ist zur Stunde noch unbekannt. Die gegenwärtige Regierung führt die Geschäfte bis zur Beendigung eines neuen Ministeriums weiter. Wie sich dieses zusammensetzen wird, ob Teile des bisherigen übernommen werden, oder ob sich in der Nationalversammlung eine Mehrheit findet, die zur Unterzeichnung bereit ist und die bisherige Regierung durch ein Vertrauensvotum erneut autorisiert — das alles sind Fragen, dringend aktueller Natur, die sich schon binnen wenigen Stunden enträtseln müssen, in denen aber von hier aus kein absolut sicheres Urteil gefällt werden kann. Einen gewissen Fingerzeig dürfte die Mitteilung bieten, daß sich gestern abend bei einer Abgeordnetenversammlung in Weimar in unserer Fraktion folgendes Bild ergab: 75 Abgeordnete waren für und 33 gegen die Unterzeichnung der Bedingungen. Scheidemann und Landsberg sind für Ablehnung, während Wäffler und Schmidt der Annahme des Vertrages anhängen. Nach einem Telegramm der Weierzeitung sollen die Demokraten erklärt haben, daß sie sich im Kabinett beteiligen würden, das für die Unterzeichnung wäre. Warten wir ab. Etwas phantastisch oder mitten unter die Gedanken des Weimarer Berichterstatters der Weierzeitung an, der von einem Kabinett der Rechtsparteien spricht. Ein solches Kabinett würde binnen wenigen Tagen von der Volkswut weggejagt sein! Von Interesse ist, daß nach einem Berliner Telegramm die sozialdemokratische Fraktion der preussischen Landesversammlung sich in einer Abstimmungsfrage für die Unterzeichnung des Vertrages

ausgesprochen haben soll. Ferner erklärt jetzt auch die angegebene kritische Zeitung, daß wir unterzeichnen müssen, schon deshalb, um das Gebot der Stunde zu erfüllen, das da laute Deutschland zu erhalten! Jedenfalls: wie die Dinge sich auch entwickeln, erste Pflicht des deutschen Volkes ist es, in diesen ersten Stunden Ruhe zu bewahren und die Entscheidungen der von ihr gewählten Vertreter hinzunehmen. Man kann ferner inneren Überzeugung gemäß mit gutem Gewissen für oder gegen die Unterzeichnung sein, oder Leidenschaft bei allen Entschlüssen muß das Wohl und Wehe des deutschen Volkes sein. In diesem Sinne haben wir von Anfang an zu der Frage Stellung genommen. Anders hätten uns die Dinge bei den Unabhängigen zu liegen. Dort wird sehr wohl mit einer Geschicklichkeit landläufiger gearbeitet. Die ganze Frage wird nicht etwa behandelt von dem Gesichtspunkte aus, welcher der beiden Wege zum Nutzen des Volkes oder wenigstens zum Wohle der Arbeiterklasse führen würde, sondern man macht dort lediglich in einer ganz willkürlichen Parteiliebe. Erst hat man allen möglichen Dummköpfen weismachen versucht, die Regierung Scheidemann — man lache nicht! — wolle den Verteidigungskrieg wieder aufnehmen, dann ist man in eine fruchtlose Ministerarbeit gegen die gegenwärtige von den Unabhängigen befehligte Regierung eingetreten. Abgesehen von dem Gesichtspunkt aus wird die tote Materie Frage aufgestellt und behandelt, wie man diese Gelegenheit dazu ausnützen könne, um der Regierung Scheidemann ein Bein zu stellen, über das sie hinstepseln muß, um sich dann selbst in den Reichstagsstuhl zu schwingen. Das ist das innerste Ziel der Unabhängigen, und obwohl sie selbst häufig nach der Unterzeichnung rufen — sie würden es schmerzlich bedauern, wenn die Regierung in ihrem Sinne handelte. Ganzschade ist ihnen, daß ihre Parteiliebe so leicht

lingen Oldenburg und Rübeck, betreffend von Gemeindevertretungen und Vertretungen der weiteren Kommunalverbände vorzunehmenden Wahlen. — Bericht des Finanzsausschusses, betr. Bewilligung von Mitteln als Zuschuß zum Bau von Fischereifahrzeugen. — Bericht des Finanzsausschusses über die Eingabe des Gemeindevorstandes Gierßen, betreffend freie Durchführung des Gemeindefolges. — Bericht des Finanzsausschusses über die Eingabe des Gemeindevorstandes Gierßen, betr. Hebertragung der Verpachtung und des Nutzungsrechtes des Gemeindefolges an die Gemeinde Gierßen. — Bericht des Finanzsausschusses über die Eingabe des Beamten-Richters-Bundes in Oldenburg. — Bericht des Finanzsausschusses über die Stellung von Wahlkräften inbezug auf die Verpachtung von Meiergärten. — Bericht des Finanzsausschusses über die Anlage 24, betreffend Beteiligung der Provinz Oldenburg an einer für Oldenburg, Bremen und die Provinz Hannover in Aussicht genommenen Kraftwerks-Gesellschaft. — Bericht des Eisenbahnsausschusses über den selbständigen Antrag des Abgeordneten Dammann, betreffend Abbau der Ironieswirtschaft. — Bericht des Eisenbahnsausschusses über die Eingabe des Vorstandes der ostpreussischen Staatsbahn, betr. Einführung des Notarats für den Freistaat Oldenburg. — Bericht des Eisenbahnsausschusses über die Eingabe der ehemaligen Schüler der technischen Baugewerks- und Maschinenbauanstalt in Barel (Gebr. Allermann u. f.) wegen Ausbaues des Technikums in Barel zu einer staatlichen Anstalt. — Mündlicher Bericht des Eisenbahnsausschusses über die Eingabe des Malers Neuhäuser, Wollstr. 11 in Rüstringen. — Mündlicher Bericht des Finanzsausschusses über den selbständigen Antrag des Abgeordneten Rehnitz, betreffend die Genehmigung von Preiszulagen und des Wirtschaftens an die staatlichen Fortarbeiter in der Provinz Oldenburg. — Bericht des Finanzsausschusses über den selbständigen Antrag des Abgeordneten Jid, betr. Entwurf eines Gesetzes für die Provinz Oldenburg, betreffend Änderung des Artikels 102 § 1 der veränderten Gemeindeordnung vom 30. März 1876. — Selbständiger Antrag des Abgeordneten Wäffler, betreffend die Dauer der Wahlperiode des Landtages. — Bericht über den selbständigen Antrag des Abg. Hoffe, betreffend Wappen des Freistaates Oldenburg.

Lebedour-Prozess.

Beginn der Verhandlungen.

Zum Wäffler erzählt das Wort Staatsanwalt zum 1. 10. 19: In schwerer Zeit sind die meine Herren Geschworenen hierher formungslossten Feind bestrahlt, steht das deutsche Volk in seiner schwersten Schicksalsstunde. Im Innern löst der Bürgerkrieg. Unsere Aufgabe ist es nicht, ein Urteil über den Wert oder Unwert der sich freirenden Meinungen abzugeben. Das ist nicht Sache des Gerichts, sondern das Urteil darüber gehört vor das Forum der Volksgeschichte. Einang dieses Prozesses hätte der Angeklagte gesagt, er wolle diese Gelegenheit benutzen, um in aller Öffentlichkeit mit der Regierung abzurechnen. Dagegen habe ich sofort betont, daß es sich hier nicht um eine Abrechnung mit der Regierung handelt, daß die Politik nicht in den Gerichtssaal gehört, sondern daß hier nur Recht zu sprechen ist ohne Rücksicht auf politische Meinungen und politische Ereignisse. Es sind hier verschiedene Punkte hineingezogen, die nicht im Zusammenhang mit der Anklage stehen, so die Vorgänge nach der Einahme des Nordmars, der Zeuge Tiefenhausen, der Zeuge u. Nizsla. Wir sind die ersten, die jede verbotliche Handlung verurteilen, aber in dem Rahmen dieses Prozesses gehören diese Dinge nicht hinein. — Man hat versucht, es so hinzustellen, als ob die Regierung die Anwarfämter beauftragt habe, indem sie die Revolutionäre zum fröhlichen Kostgänger dränge. Für diese Behauptung ist auch nicht der Schatten eines Beweises erbracht. Als der Zustand ausdauert, stand die Regierung schuldlos da. Tagelang haben die Anhänger der Regierung in der Weltmühsamkeit mit ihren Werben die Regierung geschädigt. Dann erst sind Truppen zum Schutz der Regierung geschickt worden. Es ist auch behauptet worden, die Regierung habe Zettel in die besten Gefühle geschickt. Wenn etwas an dieser Behauptung sein sollte, so hat sich die Regierung eines im Kampf notwendigen Mittels bedient. Aber alles das haben wir hier nicht zu untersuchen, denn die politischen Momente müssen hier ausgeschlossen werden.

Aus Weimar wird gemeldet: Der Friedenssausschuss der Nationalversammlung wird für Freitag nachmittags 4 Uhr zusammenberufen.

Freierh. v. Nitzschosen ist aus dem Friedenssausschuss ausgetreten. An den Ministerpräsidenten Scheidemann hat er ein Schreiben gerichtet, in dem er gegen die Unterstellungen und Verdächtigungen, als ob er Bewerber für den Ministerpräsidentenposten sei. Sein Nachfolger im Friedenssausschuss ist der Abg. Gaas.

Die Delegierten-Linien werden noch: Es wird von zukünftiger Seite darauf aufmerksam gemacht, daß die technischen Schwierigkeiten der Beratung besonders groß sind, weil die von dem Verband überreichten Korrekturen des ursprünglichen Vertragsentwurfs nur in einem Exemplar vorhanden sind und eine Berücksichtigung bis jetzt nicht möglich war. Bemerkenswert ist, daß in diesem fortgeschrittenen Friedensvertrag eine Reihe von Bestimmungen fehlen, die in der begleitenden Denkschrift angeführt aber abgelehnt sind. Es wird aus diesen Gründen eine Prüfung e. n. e. möglich sein, um festzustellen, ob die Denkschrift, da ihre Bestimmungen auch in dem fortgeschrittenen Friedensvertrag nicht sämtlich vorhanden sind, ein besonderer Teil des anstehenden Vertragswerkes werden soll.

Der Weimarer Kommunistenputsch.

Die Untersuchung in Sachen des vor einigen Tagen stattgefundenen Weimarer Putsch hat ergeben, daß es sich um ein planmäßig vorbereitetes Unternehmen der Kommunisten gehandelt hat: die Weimarer Reichsregierung durch einen Handstreich auszuschalten und nach Weimar zu bringen. Beauftragte der kommunistischen Regierung sollten dann als Reichsregierung einzeln werden. Gehobene Regierungskreise sind in den Hochverrat verwickelt und ihre Verhaftung steht bevor. Der Putsch hätte zur Folge, daß 57 Verdränger freigelassen wurden.

Oldenburgische Landesversammlung.

Tagessordnung für die am Freitag den 20. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr, stattfindende 14. ordentliche Sitzung der Landesversammlung:

Bericht des Finanzsausschusses, betreffend Bewilligung von Mitteln für Beschäftigungsgegenstände usw. im Schlosse zu Oldenburg bei Aufnahme des Kunstgewerksbureauaus in demselben. — Bericht des Finanzsausschusses über die Eingabe des Oldenburger Landtages, betreffend den Einpruch wegen der Veranschlagung der Landeshaushalts des Reichsrechnungswesens. — Bericht des Finanzsausschusses über den selbständigen Antrag Weimann, betreffend selbständiger Verregelung der Lohn- und Gehaltsverhältnisse der Staatsarbeiter und Beamten unter Hinzuziehung der wirtschaftlichen Organisationen der Beschäftigten und der einschlagenden Betriebsräte. — Bericht des Finanzsausschusses zur 2. Lesung über den Entwurf eines Gesetzes für die Pro-

In jenen Januarlagen sind fruchtbarere Prospektstellen vorzuziehen. Der Kampf der Geister ist zu einem Kampf mit Wäfflerangehörigen und Kandidaten bezugnehmend worden. Das ist die Schuld derjenigen, die den Wäffler herausgeschoben haben. Wie weit der Angeklagte davon beteiligt war, das wird hier zu beurteilen sein. — Der Berliner Anwarfamt war der Anfang des Bürgerkrieges in ganz Deutschland. Von hier aus haben sich die Kämpfe in die verschiedensten Stadien des Reiches fortgeschlagen.

Der Angeklagte Lebedour macht für sich geltend, daß die Regierung kein Recht gehabt habe, den Reichspräsidenten Eickhorn abzusetzen. Selbst wenn diese Ansicht begründet wäre, so gibt das den Angeklagten Lebedour doch nicht das Recht, mit seinen bewaffneten Anhängern die Maßnahmen der Regierung mit Ge-

Wort abzuweisen. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Regierung das Recht habe, die Wahlen abzuweisen. Das Polizeipräsidium ist keine Einrichtung der Gemeinde Berlin, sondern des Staates. Die Regierung hat alles getan, um einen Bürgerkrieg aus Anlaß der Wählung Wählenden zu vermeiden. Nachdem sich auch der Kaiser für die Wählung Wählenden erklärt hatte, hätte es doch nachgelassen, daß die Wahlen die Wahlen nicht abgelehnt hätten. Aber sie führten den Kampf weiter. Die Wählung Wählenden war für sie nur der äußere Anlaß zum Aufstand. Der tiefere Grund war, daß sie ihre politischen Ziele durchsetzen wollten. Sie wollten die Revolution weiterführen, die Regierung stürzen, die Natur des Reichstaats aufheben und die Wahlen die Wahlen nicht abgelehnt hätten. Aber sie führten den Kampf weiter. Die Wählung Wählenden war für sie nur der äußere Anlaß zum Aufstand. Der tiefere Grund war, daß sie ihre politischen Ziele durchsetzen wollten. Sie wollten die Revolution weiterführen, die Regierung stürzen, die Natur des Reichstaats aufheben und die Wahlen die Wahlen nicht abgelehnt hätten.

Politische Rundschau.
 Politische Notizen. Ueber Erfurt wurde infolge vornehmender Irrthümer der Belegungsliste verhängt. Die Kaiserliche Anstellungs-Kommission wurde als eine der letzten deutschen Behörden in Polen übergeben. Der Präsident Dr. Karsthuber besaß beim Amtsantritt, daß die Anstellungs-Kommission das Ziel habe, die zu Polen zurückgehenden Gebiete vollständig wieder polnisch zu machen. Der französische Senat hat den Entwurf für die Einsetzung des Reichs in die Verfassung mit einzelnen Änderungen angenommen. Auf dem Kongreß der Schwedischen jungsozialistischen Partei wurde mit harter Stimmenmehrheit der Anschlag der Partei auf die dritte Internationale, also auf das Programm Dennis, beschloßen. Ein großer Brand, der noch nicht, richtete in den Docks von Liverpool großen Schaden an. Der Wert der bisher verbrannten Waren, darunter Mehl, Speck, Ackergeräthe usw., wird auf eine Million Pfund Sterling geschätzt. Infolge der überhand nehmenden Lebensmittelpreiserhöhungen im Samfund der Freischaffener wurde am 20. Juni, abends der Belegungsliste wieder polnisch zu machen. Seit gestern nachmittag befinden sich in Weim an die Stenographenarbeit und ein Teil der Beamtenstaffel im Streit als Protest gegen das Eingreifen der Regierungstruppen in Erfurt. Am dieser Lage in Weim stattgefundenen Prozeß gegen den ehemaligen kommunistischen Stadtmannschaften C&S wurde dieser zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Aus Stadt und Land.
 Odenburg, 20. Juni.
 Zu den Pfortenerkrankungen können wir mittheilen, daß neue Fälle nicht gemeldet sind.
 Verhaftet wurde ein Gefreiter des Kürassierregiments Nr. 8, welches zurzeit in Oelde garnisoniert ist. Derselbe hatte einem anderen Soldaten einen Saal mit Kleidungsstücken gestohlen.
 In angetrunkenem Zustande gerieten zwei Arbeiter an der Saulnlinie in Streit, wobei von den Meßern Gebrauch gemacht wurde. Einer der Streithähne wurde so zugerichtet, daß seine Aufnahme im Krankenhaus erforderlich war.
 Die Börse stand gestern unter dem Eindruck der überreichen Preisenbestimmungen. Es wurden fast gar keine Geschäfte abgeschlossen.
 Gewerkschaftsfeiern. Am Sonntag den 6. und Montag den 7. Juli, findet das Gewerkschaftsfeiern statt, vorausgesetzt, daß bis dahin das Verbot für öffentliche Lustbarkeiten wegen der Seuchengefahr aufgehoben ist. Am allgemeinen Interesse wäre es erwünscht, wenn die einzelnen

Politische Rundschau.

Aus Stadt und Land.
 Odenburg, 20. Juni.
 Zu den Pfortenerkrankungen können wir mittheilen, daß neue Fälle nicht gemeldet sind.
 Verhaftet wurde ein Gefreiter des Kürassierregiments Nr. 8, welches zurzeit in Oelde garnisoniert ist. Derselbe hatte einem anderen Soldaten einen Saal mit Kleidungsstücken gestohlen.
 In angetrunkenem Zustande gerieten zwei Arbeiter an der Saulnlinie in Streit, wobei von den Meßern Gebrauch gemacht wurde. Einer der Streithähne wurde so zugerichtet, daß seine Aufnahme im Krankenhaus erforderlich war.
 Die Börse stand gestern unter dem Eindruck der überreichen Preisenbestimmungen. Es wurden fast gar keine Geschäfte abgeschlossen.
 Gewerkschaftsfeiern. Am Sonntag den 6. und Montag den 7. Juli, findet das Gewerkschaftsfeiern statt, vorausgesetzt, daß bis dahin das Verbot für öffentliche Lustbarkeiten wegen der Seuchengefahr aufgehoben ist. Am allgemeinen Interesse wäre es erwünscht, wenn die einzelnen

Dahmeide, 20. Juni.
 Abhaltung, Parteigenossen von Dymitedel! Sonnabend den 21. Juni, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal Selms bei der Straße eine außerordentliche Versammlung statt mit der Tagesordnung: Stellungnahme zu den Vorgängen bei der Gemeindeverordnetenwahl.

Osternburg, 20. Juni.
 Die Parteigenossen werden auf die am Montag abend 8 Uhr in der Lokalität stattfindende Mitglieder-Versammlung an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht. (Siehe Inserat.)

Nach du!
 Von Emil zu Edinow-Carolath.
 Nun hast auch du gelassen
 Von Gott und allem Streit,
 Du sandest stolze Gassen
 Der Weltzufriedenheit.
 Mich machst dich fern, das kenne,
 Nun frei von Kampf und Weh,
 In eine Nischenwelt,
 Die mich ward der See.
 Die sich im Ueberdorn
 Einst aus dem Meer geniet,
 Und nun, zum Land geworden,
 Tieflos im Walde lieh.
 Wohl hast mit Wäldern
 Willkommens sie das Meer,
 Wohl kühn's die ferne Kisten,
 Aus ihrem Grund hervor;
 Wohl nicht gerne Orien
 Darüber, schümmelnd
 Doch hat sie keine Perlen
 Und keine Stämme mehr.

Literatur.
 Westermann. Die Juniarausgabe von Westermanns Monatsheften wird sich in der Zeitgenossen der literarischen Welt freuen. Neben einem gut ausgewählten literarischen Teil, der das Beste aus der literarischen Welt enthält, sind auch die besten der literarischen Welt enthalten. Neben einem gut ausgewählten literarischen Teil, der das Beste aus der literarischen Welt enthält, sind auch die besten der literarischen Welt enthalten. Neben einem gut ausgewählten literarischen Teil, der das Beste aus der literarischen Welt enthält, sind auch die besten der literarischen Welt enthalten.

Wettervorhersage.
 Auffrischende Südwestwinde, mäßig warm, vorläufig noch trocken.

Matthias Senfs Verlöbniß.

Matthias Senfs Verlöbniß.
 Roman von Alice Werend.
 (Nachdruck verboten.)
 Als Herr Senf wieder in seinem Privatleben saß, fiel es seinem Schwager und Kompanion auf, wie gealtert er aussah. Er hatte selbst in diesen Tagen nicht viel Freude zu Haus, denn Weib fiel einfach in Ohnmacht, wenn man gewisse Dinge mit ihr besprechen wollte und seine Frau verlangte, daß sein Sohn Herbert Matthias zum Anwalt werden sollte. Wie aus dem Nichts, wie sie sagte, sondern weil sie zu wissen wollte, daß dann Matthias aus Liebe zu seinem Eltern herab, aber sie hatte ihn geantwortet, daß bezüglich von jemand beurteilen könne, der selbst kein Leben geben den Seiten geopfert habe.
 Das alles war gewiß nicht schön und gemüthlich, aber trotzdem ließ sich Herr Senf nicht davon bewundern. Er war überzeugt, daß es auch in anderen Familien im Wohnzimmern nicht so irreuell und heiter gung, wie im Salon. Daß sein Schwager betrug den höchsten Angelegenheiten ins Wachsen gegen sich, fand er memmenschhaft.
 Große Kinder, große Sorgen, sagte er gemüthlich aufmunternd durch den Kabinenschlüssel seiner vorzüglichen Biquarre.
 Ja, ja, murmelte Herr Senf teilnahmslos und hatte weiter vor sich hin.
 Er schien trübsinnig in weiter Ferne etwas zu beobachten. Siehe er da in Gedanken vielmehr schon sein Verlöbniß auf?
 Unbegreifliche Vorstellung, jemand gegenüber zu sitzen, der sich mit einem letzten Willen beschäftigt. Denn schließlich war es doch ein herrlicher Festtag und genug zum Leben hätte man wohl auch.
 Herr Senf stand auf und sagte, daß man nach seines Gegenübers Ausdruck denken sollte, ein Unkrautgewächs wäre es doch. Statt der für jüngeren Privatleute, die da gehalten sein mochten. Und sie noch abend in der Familie blieben. Denn er als Kolonialverwalter die Sache auf die letzte Höhe nehme, drängte man um Himmels willen, man war doch in der eigenen Jugend auch kein weißes Schaf gewesen.
 Herr Senf lächelte aus seiner Nostalgie auf und fragte, auf was Herr Senf antwortete, daß er an schöne Zeiten denke, die leider verpuffen und unklar. Er ging an den Wandspiegel, als eben dreizehnter Mensch ein, bei ihm bezog sich seinen Bannpaganen an, irrt ihn darauf selbst mit einem Senfer des Gemüths und verließ das Zimmer, wo es ihn nicht befragt war.
 Herr Senf aber sprach auf, hatte aus dem Geheimniß des Kontobuchs seines Privatlebens und verlor in das Paradies der Erinnerung, unter dessen Palmen setzen jemand ungeirrt wohnen darf.

18. Kapitel.
 Es gibt immer noch Leute, die überzeugt davon sind, daß Einkäufen am meisten Spaß macht, wenn man über viel Geld verfügt. Das ist ein Irrthum. Wer viel Geld hat, wird sein Geld nur aus Langeweile aus. Wer aber nicht Geld hat, der erheben will, kauft mit Genuß.
 Zum erstenmal in seinem Leben war Matthias Senf in dem glücklichen Zustand, etwas kaufen zu müssen, dessen er bedürfte. Denn er war wieder in dem Besitz eines billigen Anzuges noch einer unweiblichen Hülfe nebst Verlorenes.
 Lange war er durch die Straßen geschritten. Schaufenster ins Auge fassend, die sonst kein Bild von ihm gefreil.
 Manches wohlfeile Modestück brachte ihn zu der Ansicht, daß es besser wäre, wenn auch die Leute von heute, wie einst ihre Ahnen in Paradies, nur mit einem Feigenblatt belächelt, gingen. Bis ihn dann wieder die Proportionen mancher Passanten nachdenken ließen, ob nicht die Herrenbede Pfaffen, trotz aller damit verbundenen Gesandtschaften, ein Segen sei.
 Schließlich zeigte ihm ein Firmenstempel: „Zum billigen Kauf.“ Das mußte das rechte sein.
 Er trat über die Schwelle. Ein Herr, dem ein rotes Zählentuch aus der oberen Brusttasche leuchtete, fragte lächelnd nach seinem Bedarf.
 Matthias hat um einen ganz billigen Anzug.
 Das Können des Verkäufers wurde etwas zurückhaltender, als er langsam: „ganz billig“ wiederholte.
 Er verschwand, um mit einem buntpapierstempel, braungelben Anzug über dem Arm, zurückzutreten. Er sagte, daß dies ein kostbares Kleidungsstück zu vierzig Mark sei.
 „Wozu? Gibt es denn das überhaupt?“ rief Matthias aus und trat einen Schritt von dem rauhen Verkäufer zurück.
 „Wie beliebt?“ fragte der Verkäufer. Und als er Matthias' abweisende Blicke sah, erklärte er sich, daß man noch billiger Anzüge nicht fände. Da mußte sich der Herr schon nach der Hauptstraße und Umgebung bemühen.
 Matthias verließ den Laden. Er fand das Verlorenes ungebillig. Wenn er sich auch eingekauft hätte, daß er sich selbst unbedeutend fände.
 Auf der Schwelle aber fiel ihm ein, wie oft manche heimliche Reingehin ohne die gebührende Achtung behandelt werden möge, weil sie zum Sparen gezwungen war.
 Er dachte daher noch einmal in den Laden zurück und sagte: „Schönen Sie sich.“ Man kauft den Menschen nicht nach seinem vernünftigen Gehalt.
 „Ach,“ antwortete der Verkäufer und ließ einen Lehrling die Tür hinter dem Herrn schließen.
 Aber wenn man etwas wirklich will, erreicht man es. Schon wenige Schritte später fand Matthias einen ähnlichen Laden.
 Er betrat ihn freudiger als den eben verlassen. Der Verkäufer schenkte ihm höchst, mit einem Schuß Milch. Er sollte sofort den guten Schnitt von Matthias' Jackett bemerkt und sich gelobt, daß er jemand vor sich habe, der bessere Zeiten gesehen.

Er ziet zu einem Anzug für achzig Mark, der dunkelgrau mit schwarzen Streifen seiner Meinung nach den Gipfel der Zivilisirtheit vorstelle. Von Willkürer ziet er ab. Willkürer sollten nur ganz reiche Leute. Denn das wäre das Feuer. Bei diesem Anzug aber erhielt jeder Käufer vollkommen gratis ein Quadratkilometer ästhetischen Stoffes. Zur Reparatur des bei sitzenden Herren, die sie lieber die häufigeren waren, immer am ersten angegriffenen Fohndobens. Außerdem konnte Matthias jeden Sonntagabend nach Geschäftsschluß ungeniert kommen, um sich zum Sonntag die Wägenläufer aufpassen zu lassen. Bei a propra Sonntag empfahl der Verkäufer auch einen schwarzen Anzug. Doppelpreiser. Für Doppelten, Dank. Bedingungen geradezu unentbehrlich. Matthias kaufte. Einen Sonntagabend gelang es. Dagegen seien er zum dritten Male beschickt haben zu wollen, daß ihn der neue Anzug auch liehe.
 „Hörst du ab, wie ein aus dem-Gi gepellter Gentile man, fahre der hingenommene Gesellschaftsbesitzer. Und der Verkäufer, angeekert durch die Nähe des Preisstags, gelobte, daß alle Wägenläufer nur so trocken würden.
 Matthias dachte sich, das Geschäft abzuwickeln und fortzukommen. Den neuen Anzug nahm er als Paket mit.
 Zur Hülfe mit Waagenantrieb oder sollte er nicht gelangen. Obwohl man glauben sollte, daß in den belebtesten Großstädten genug Kram zu finden sei.
 Matthias war auf seiner ersten Ende wirklich bis zur Hauptstraße gelang. Als er aber in einem Schaufenster angepöbeln fand, daß dort Hülfe aus Menschenhand von Demut, Mitleiden und so weiter jederzeit, daß und preiswert, angefertigt wurden, fürchte er plötzlich, wie schwer das Paket in seiner Hand wurde.
 Auch ein Paket zu tragen will heißt sein.
 Er beschloß sich von Weiler eine Ankerfährten besorgen zu lassen, wie er es neulich bei einem Herrn beobachtet hatte, den Melchior irrtümlich vorgefallen und der ihn durchsicht gegen Wunden, Einbruch, Unfall oder Wetterfahnen hatte versichern wollen.
 Ansgolten nahm er in Anbetracht, daß er den billigen Stoff erst in der Hand sein ein einfarbiges Anzug, das ihn aus diesen menschenverderblichen Gefahren rasch nach Hause brachte.
 Als er den Anzug ausgepackt und gerade ausprobieren wollte, welche Art von Schicksal das Heißsam sein würde, ohne aufzufallen, meldete Melchior Herrn Treitin.
 Treitin erwieß Besuch nach einem Signal. Dann fragte er, wo in aller Welt Matthias jetzt zu Mittag esse. Er habe ihn häufig ermarket, um ihn bei sich zu haben.
 Matthias antwortete schnell, daß er sich alles denken könne. Nur seine Bequemlichkeit.
 (Fortsetzung folgt.)

Vereinigung der Maschinisten-Maade der Nordseestation.
 Sonnabend, den 21. Juni:
Generalversammlung
 im Hotel zum Kronprinz.
 Auf der Tagesordnung u. a.:
 Wie wird sich unsere Zukunft gestalten?
 Der wichtigste Tagesordnung liegen ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich, auch Nichtmitglieder von den 23.2. und 2.3. sind zu dieser Versammlung willkommen.
 Der Vorstand.

Bürgerverein Schortens.
 Sonnabend, den 21. Juni, abends 8 Uhr
außerordentl. Berammlung
 bei Nordmann in Spierens.
 Wichtige Tagesordnung, u. a.: Wahl der Kommissarien in der Gemeinde betreffend.
 Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.
 Der Vorstand.

Sando.
Sozialdemokrat. Wahlverein
 Am Sonntag, den 21. Juni
 abends 8 Uhr.
Versammlung
 in Leddickens Gasthof.
 Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung, u. a. Stellungnahme und Wahl eines Delegierten zum Bezirksparlament in Oldenburg ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder notwendig.
 Der Vorstand.

Jever.
Zentralverband deutscher Zimmerer
 Zahlreiche Jever.
 Mittwoch, 25. Juni
Großer Sommernachts-Ball
 im Gasthof „Grüner Jäger“.
 Anfang 7 Uhr. [4099] Anfang 7 Uhr.
 Eintritt für jedermann frei.
 Der Fest-Ausschuss.

Ausschreibung Nummer 4 der Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H. Bremen, Zweigst. Emden.
 Auf Grund der allgemeinen Bedingungen der Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H. vom Mai 1919 und der etwaigen Änderungen Bedingungen der Ausschreibung werden nachstehende Waren durch Ausschreibung verkauft:
 Große und größere Rollen Kunst- und Kopierpapier, weiß, Druckpapier, Schreibpapier, blaues Durchschlagspapier, weiß, Druckpapier, bedruckte Formulare, Notizbücher, Meldebücher, Durchschreibebücher, Dinten, Blei- und Kugelschreiber, Pinsel, Plan- und Grünschreiber, Schnellhefter, Siegelack, Zinten und Tinten, Feilzweden, Briefklammer, Schappiragraphe, Rollen, Lichtapparat, Briefe, Aussehmaschinen, Nähmaschinen, Büro- und Klempnerpapier.
 Die Waren lagern in Emden, Reuterstraße 19, und können am Montag, Dienstag und Mittwoch, den 23., 24. und 25. Juni 1919, vormittags von 9-11 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr, besichtigt werden.
 Jeder Tag für Abgabe von Geboten ist bis 28. Juni 1919.
 Gebote können nur von Interessenten aus Oldenburg und Ostfriesland abgegeben werden.
 Die allgemeinen Bedingungen für die Ausschreibung sind Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H. nachstehend in meinem Büro, Reuterstraße 19, erhältlich. Derselbst werden auch Anträge über alle Einzelheiten erteilt und Belegstücke ausgehändigt.
 Emden, den 17. Juni 1919. [3989]
Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H. Bremen, Zweigstelle Emden, Reuterstraße 19, Emden.

An Sonn- und Festtagen finden keine Sprechstunden statt.
 Die Ärzte sind nur in dringenden Fällen zu sprechen.
Arztverein Oldenburg und Umgebung.

Ausschneiden und aufbewahren!



Sommer-Fahrplan der städt. Dampfer
 Gültig bis zum 30. September 1919.

Sonntags:		Montags:		Dienstags:		Mittwochs:		Donnerstags:		Freitags:		Samstags:	
8.00	10.00	1.30	2.30	3.30	4.50	7.00	9.15	ab Wilhelmschaven	an	12.00	8.10	4.10	5.10
8.40	10.40	2.10	3.10	4.10	5.30	7.40	9.55	ab Edwardshöhe	an	9.00	11.15	2.30	3.30
8.50	1.40	4.50	ab Wilhelmschaven	an	12.00	4.15	7.55						
9.35	2.25	5.35	an Edwardshöhe	ab	11.15	3.35	7.10						
9.55	2.37	6.03	ab Wilhelmschaven	an	10.54	3.07	6.40	9.44					
10.17	4.30	7.20	an Norddeich	ab	9.33	3.16	6.30	9.30					
2.05	5.49	7	ab Wilhelmschaven	an	7.42	12.18	4.57	7.30					
3.00	6.30	8.25	an Edwardshöhe	ab	6.55	11.25	3.50	6.40					

Fahrtplan:
 Einfache Fahrt: Für Erwachsene 1.50 Mk., Kinder unter 10 Jahren 0.75 Mk. Rückfahrt (nur gültig für den Tag der Fahrt): Für Erwachsene 2 Mk., Kinder unter 10 Jahren 1 Mk. Die Fahrarten sind sofort beim Betreten des Dampfers zu lösen.
Preise der Monatskarten:
 Für die Zeit vom 1. Juni 1919 bis zum 30. September 1919: Hauptkarte Mk. 10.—, Nebenkarten bei Personen derselben Haushaltung Mk. 5.—, unter 10 Jahre Mk. 3.—. Die Monatskarten laufen auf die Person, sind nicht übertragbar und berechtigen zu allen vorstehend genannten Fahrten, jedoch nicht für die Fahrten an Sonn- und Festtagen.
Gesellschaftsfahrten.
 Für Vereine, Schulen und größere Gesellschaften (leben die Dampfer zu Extrafahrten, auch nach Helgoland, Wangerogge etc., nach besonderer Vereinbarung zur Verfügung. Nähere Auskunft erteilt der Magistral oder der Kapitän der Dampfer.
 Der Magistral.

Verband aktiver Unteroffiziere der Reichsmarine e. V.
 Ortsgruppe Wilhelmschaven: Nüftringen.
 Am Montag, den 23. Juni 1919, abends 8 Uhr:
Außerordentliche Vollversammlung
 im Friedrichshof, Peterstraße.
 Tages-Ordnung:
 1. Begrüßung der aus der Internierung heimgekehrten Kameraden.
 2. Bericht der zurückgekehrten Kommission. Referent: Deyme.
 3. Beschlußes. [4077]
 Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen aller Kameraden. Ohne Ausweis keinen Zutritt. Die aus der Internierung zurückgekehrten aktiven Unteroffiziere werden zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.
 Der Hauptgruppenvorsitz.

Bandion-Club Nüftringen.
 Sonnabend, den 21. Juni, abends 7 Uhr,
Mitglieder-Versammlung.
 im Vereinslokal. 4073
 Die Listen für den Ausflug müssen spätestens bis Mittwoch einbezogen sein.
 Der Vorstand.

Arb.-Turnverein Eide Nüftringen.
 Die Eltern der Jugendabteilung werden gebeten, sich am Sonntag, den 21. d. M., in Ramke's Gasthof zu einer Besprechung einzufinden.
 Gledigtig:
Mitglieder-Versammlung
 Der Vorstand.

Kammer-Lichtspiele
 Ab heute Freitag:
3 Erstaufführungen
Bruno Kastner
 der geniale und allseits beliebte Schauspieler in seinem neuesten Film:
Goldene Lüge.
 Schauspiel aus dem Leben in 5 Akten. — In der Hauptrolle Bruno Kastner.
Glückssucher.
 Sensationsschauspiel in 4 Akten. — Verfasst und inszeniert von dem bekannten Hofschauspieler Novelli.
Paul Heidemann
 der beliebte, unverwundliche Berliner Komiker in seinem neuesten Lustspiel:
Scheidung ausgeschlossen.
 Lustspiel in 3 Akten. — Paul Heidemann in der Hauptrolle.

Zur Mottenvertilgung
 empfehle 3032
Naphthalin-Pulver, Kugeln, Tabletten, Globol und Wotten-aether.
Stern-Druggerie Paul Bernes,
 Weterstraße 89.

Turn-Verein Vorwärts Nüftringen.
 Sonntag, 21. Juni, abends 8 Uhr, im Friedrichshof: [4076]
Monats-Versammlung
 Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.
 Der Vorstand.

Gasthaus Wanderlust.
 Jeden Sonntag
Künstler-Konzert
 des bekannten
Martin-Büttmeyer-Duo
 Klavier und Mandoline.
 Anfang 8 Uhr.
Ernst Erbsom.

Damenstiefel Größe 36-38
Kinderstiefel Größe 27-35
Burschenstiefel Größe 37-40
Herrenstiefel
 in allen Größen sind wieder eingetroffen bei
Julius Schwabe Jever.

Bürgerverein Bant
 (früher Bürgerverein Bant u. Neudreiren).
 Sonnabend, 21. Juni, abends 7 1/2 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
 in Gastlands Lokal (Grenzstraße).
 Tagesordnung:
 1. Geschäftliches und Aufnahme von Mitgliedern
 2. Vortrag: Die Zukunft unserer Volksschule
 3. Bibliothekfrage
 4. Kommunales und Verschiedenes.
 Der äußerst wichtigen Tagesordnung wegen wird jedes Mitglied ersucht, zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Bürger-Verein Nüftringen.
 Am Sonntag, den 21. Juni 1919, abends 8 Uhr, im Siebesträger Heim, Ditt-
Versammlung
 Tagesordnung:
 1. Aufnahmen.
 2. Kommunales.
 3. Verschiedenes.
 Vollständiges Erscheinen unbedingt notwendig.
 Der Vorstand.

Arbeiter-Turner-Kartell Nüftringen-Wilhelmschaven.

Versammlung
 am 21. Juni, abends 7.30 Uhr im „Deon“
 1. Bericht vom Bundes-Turntag.
 2. Sportfest betreffend.
 3. Abrechnung vom Entschuldigungs-Spiel.
 4. Verschiedenes. [4055]

Gartenbauverein Selbsthilfe Nüftringen-Wilhelmschaven.
 Am Sonntag, den 21. Juni abends 8 Uhr:
Versammlung
 im Edelstein.
 Ed. Böcher- und Wildschützstraße.
 Der Vorstand.

Freiwillige Städtewehr der Stadteide.

Wochenplan: Wilhelmschaven
 Komp. W 1: Sonntag, den 22. Juni, 9 Uhr vorm. Übungsschießen mit Präzisionsbüchsen.
 9 Uhr 1. Zug, 10 Uhr 2. Zug, 11 Uhr 3. Zug.
 Donnerstag, den 26. Juni, 8 Uhr abends, Übungsschießen für die ungedienten Mitglieder.
 Röhrene II. S. 2.
 Komp. W 2: Sonntag, den 22. Juni, 9 Uhr vorm. Übungsschießen, 9 Uhr 2. Zug und die Inge-dienten, 10 Uhr 3. Zug, 11 Uhr 1. Zug.
 Mittwoch, den 25. Juni, 4.30 Uhr nachmittags, Übungsschießen.
 Komp. W 3: Sonntag, den 22. Juni, 9 Uhr vorm. Übungsschießen, 6. Schießen 1. und 2. Zug.
 Komp. W 4: Sonntag, den 22. Juni, 9.30 Uhr vorm.: 1. Zug Übungsschießen, Donnerstag, den 26. Juni, 8.30 Uhr abends 3. Zug April II. S. 3.

Nüftringen.
 Komp. R 1: Sonntag, den 22. Juni, 9 Uhr vormitt. Übungsschießen, hauptsächlich für die ungedienten Mitglieder.
 Komp. R 2: Sonntag, den 21. Juni, 4 Uhr nachm. Übungsschießen für die ungedienten Mitglieder.
 Sonntag, den 22. Juni, 9 Uhr vorm.: Übungsschießen, 9 Uhr 2. Zug, 10 Uhr 3. Zug, 11 Uhr 1. Zug.
 Dienstag, den 24. Juni, 7.30 Uhr abends Übungsschießen für die ungedienten Mitglieder.
 Referat II. S. 2.
 Note: Die Mitglieder aus Schaar, Neudene, Geterize und Martenell nehmen am Sonntag oder Sonntag am Schießen von Komp. R 2 teil.
 Vollständiges Erscheinen aller Mitglieder ist bei den einzelnen Kompanien dringend erforderlich.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und -Winterbliebenen.
 Ortsgruppe Wilhelmschaven-Nüftringen.
 Größe 27-35
Sonnabend, den 21. Juni 1919, abends 8 Uhr:
Außerordentl. Mitglieder-Versammlung
 im Werkzeughaus.
 Vortrag d. Kameraden D. Gläser, Hannover, über: **Die Zukunft d. Kriegsbeschädigten, -Winterbliebenen u. -Teilnehmer.**
 Vollständiges Erscheinen der Kameraden ist unbedingt erforderlich. [4112] Der Vorstand.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und -Winterbliebenen.
 Ortsgruppe Wilhelmschaven-Nüftringen.
 Größe 27-35
Sonnabend, den 21. Juni 1919, abends 8 Uhr:
Außerordentl. Mitglieder-Versammlung
 im Werkzeughaus.
 Vortrag d. Kameraden D. Gläser, Hannover, über: **Die Zukunft d. Kriegsbeschädigten, -Winterbliebenen u. -Teilnehmer.**
 Vollständiges Erscheinen der Kameraden ist unbedingt erforderlich. [4112] Der Vorstand.

Unser Grossstadt-Spielplan vom 20. bis 23. Juni.

Ab heute! DEUTSCHE LICHTSPIELE Ab heute!

Hochinteressante Sujets! Packende, dramatische Handlung!

Das grosse, erstklassige Filmwerk!

Künstlerische Darstellung! Elegante Ausstattung!



„HALBBLUT“



Die Geschichte zweier Männer und einer Frau in vier grossen Akten von Fritz Lang.

Alwin Neuss, der bekannte und beliebte Charakterdarsteller, in seinem neuesten Film:

Die neueste Detektiv-Sensation!

Bettler — G. m. b. H.

Der Mann mit der Narbe

Groteske in vier Akten.

oder: Wie ich ermordet wurde — ?
Detektiv-Drama in vier Teilen.

Beachten Sie bitte die Photos in unserem Schaukasten.

Nordseebad Toffens

Hotel „Hof von Oldenburg“
Empfehle mein Hotel und Restaurant mit schönem, gepflegtem, schattigen Garten mitten im Dorfe, 5 Minuten vom Bahnhof belegen. Kurgästen, Vereinen und Ausflüglern zur gefälligen Benutzung.
Zivile Preise
aufmerksame Bedienung
4060 ERNST ONKEN.

Waldschente Schooft

Wesiger J. Wagner 3885
hält sich bei Ausflügen bestens empfohlen.
Großer schattiger Garten, Saal
Regelbahn, Kinderbelustigung

Adler-Theater

Ein neuer Riesenerfolg
Eine Ballnacht!
Operette von O. Strauss

Phieleswardener Hof

Phieleswarden bei Vordenham.
Jeden Sonntag:
Gemütlicher Abend
Sorten — Rubbing — Schokolade — Guter Bohnenkaffee.
Streich reelle Bedienung für Jedermann.
Es ladet freundlich ein
Georg Winters.

Gummi-
„0“
arum müssen wir uns noch mit
Ersatz-Bereifung behelfen. Empfehle dieselbe in verschiedenen Ausführungen aus „Vincoken“-Bereifung, „Vinceta“-Bereifung, Einzel-Federn und andere mehr.
Ausserst preiswert.
Reparaturen prompt in eigener Werkstatt.
Fritz Droste 75 Wilhelmshav. Str. 75 Fernruf 392.

Uhren : Goldwaren : Brillen
Alle Reparaturen sorgfältig und sofort in eigener Werkstatt.
Josef Esser, Juwelier, 3390 Uhrmacher, Optiker.
FILIALE RÜSTERSIEL.
Altrenom. Hauptgeschäft besteht seit 1881



Th. Popken
Sarg-Magazin und Beerdigungs-Anstalt
„Friede“, Güterstraße Nr. 61, hat
Fernruf 1204.

Banter Bürgergarten B

Ab Sonntag den 22. Juni täglich nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:
Weltattraktion! Weltattraktion!

Ingeborg Houblon

die 5jährige Prima Ballerina, die kleinste Solospitzen u. Charakter-Tänzerin der Gegenwart.
1. Spitzentanz Lange
2. Ländler Gounod
3. Faust-Walzer Strauss
4. Polka Strauss
5. Schleiertanz Lange
Die neuesten Tänze sowie Tango und Foxtrott, ausgeführt von dem hocheleganten Mode-Tänzerpaar Lisa Rotenburg-Romain-Houblon, unter Mitwirkung des Künstler-Ensembles des B. B., Kapellmeister Otto Strauss
Konzertmeister M. Melchior. 4069

Täglich ab 4 Uhr:
Die beliebten Kaffee-Konzerte.

Sonntag den 22. Juni:
Ab 4 Uhr nachmittags Familienkränzchen
ab 8 Uhr abends Hausball.
Es ladet ergebenst ein: Karl Dommeyer.

Colosseum - Lichtspiele

Spielplan vom 20. bis 23. Juni:
Das packende Schauspiel mit spiritistischem Einschlag in 4 Akten:

Stephan Borrodin

Wie sich ein Schicksal erfüllt . . .
„Hättest nimmer du gesehen
Burg Zöllby altersgrau . . .“
???

Maria Magdalena

Ein Meisterwerk in 5 Akten mit
Leontine Kühnberg
in der Titelrolle.

Misslungene List

4074 Ein künstliches Lustspiel.

„Mariensfelder Hof“

Solte allen Spaziergänger und Vereinen meinen großen und schönen Garten bestens empfehlen.
Ca. 1000 Stühle. — Jeden Sonntag:

TANZ

Mariensfeld. 4087 D. Gerdes.
HERMANN ALTHOFF
Wilhelmshaven, Prinz-Heinrich-Str.
Allabendl. 8 Uhr: Gala-Vorstellung.
Sonabend und Sonntag:
2 grosse Vorstellungen
2 4 Uhr — und 8 Uhr. 2
Karten-Vorverkauf: Zigarrenhaus
Niemeier, Wilhelmshaven, Markt,
Ecke Parkstr., Ristringen II; Bismarck-, Ecke Gökerstr., u. Zirkuskasse

Mariensfeld.

Am Sonntag, den 22. Juni
und Montag, den 23. Juni

Großes Sommerfest

Kaffee und sonstige Guden
sind am Platze. — D. Gerdes.
Es ladet freundlich ein

Marschwalde, Schurwalde

jedes Quantum zu hohen Preisen
Ballin & Co., Oldenburg.

Zentral-Vorband der Zimmerer und
verwandter Berufsgenossen,

Zahlstelle für Wilhelmshaven u. Umgegend.

Nachruf!

Den Mitgliedern hierdurch die traurige Mitteilung, dass am 19. Juni nach längerer Krankheit unser langjähriges Mitglied und Kamerad
4114

Cornelius Janssen

im Alter von 66 Jahren gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Montag, den 23. Juni, um 3 Uhr, von der Leichenhalle in Oldenburg aus statt. Die Kameraden werden um rege Beteiligung ersucht.

Todes-Anzeige.

Nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden entschlief Donnerstag morgen unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
4113

Cornelius Janssen

im Alter von 66 Jahren.
Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Albert Güling u. Frau geb. Jansen,
Johann Jansen und Frau,
Carl Jansen und Frau,
Hinrich Jansen und Frau.
Die Beerdigung findet am Montag, den 23. Juni, er, nachmittags 3 Uhr, von der in Leichenhalle Oldenburg aus statt.

Was ist
Karl Scherber?

Karl Scherber
ist Musikant
Karl Scherber
ist Pianist
Karl Scherber
ist Sänger
Karl Scherber
ist Kapellmeister
Karl Scherber
ist Komponist
Karl Scherber
ist Dirigent
Karl Scherber
ist Organist
Karl Scherber
ist Chorleiter
Karl Scherber
ist Musiklehrer
Karl Scherber
ist Musikverleger
Karl Scherber
ist Musikforscher
Karl Scherber
ist Musikhistoriker
Karl Scherber
ist Musikkritiker
Karl Scherber
ist Musiktheoretiker
Karl Scherber
ist Musikwissenschaftler
Karl Scherber
ist Musikpädagoge
Karl Scherber
ist Musikethnologe
Karl Scherber
ist Musiksoziologe
Karl Scherber
ist Musikpsychologe
Karl Scherber
ist Musikphysiologe
Karl Scherber
ist Musikchemiker
Karl Scherber
ist Musikbiologe
Karl Scherber
ist Musikgeograph
Karl Scherber
ist Musikhistoriker
Karl Scherber
ist Musikarchäologe
Karl Scherber
ist Musikethnologe
Karl Scherber
ist Musiksoziologe
Karl Scherber
ist Musikpsychologe
Karl Scherber
ist Musikphysiologe
Karl Scherber
ist Musikchemiker
Karl Scherber
ist Musikbiologe
Karl Scherber
ist Musikgeograph
Karl Scherber
ist Musikhistoriker
Karl Scherber
ist Musikarchäologe

Wie noch einige Tage
im
Burg-Theater.

Vorverkauf 11-1 und
von 6 Uhr nachm. an.
Brennstr. 27.

R. Winter

Färberei u. chem.
Waschanstalt
Ristringen, Peterstr. 69.

Lea

der achtjährige
Tanzstern

tritt noch einige
Tage im
Burg-
Theater

anf.
Anfang 8 Uhr.

Dankagung.

Zurückgeführt vom Grabe
unseres lieben Vaters, legen
wir allen denen die ihm
während seiner Krankheit
so hilfreich zur Seite standen
seinen Sarg so reich mit
Geldern schmücken und
ihm das Geleit zur letzten
Hinfahrt geben, sowie für
die trostreichen Worte am
Grabe unseren innigsten
Dank.
4021

Ww. Ernestine Hoffmann
nicht Angehörigen.

Vorpiel zum Spartakus-Prozess.

März, 12. Juni 1910.

Der dem Landgericht haben wieder einige Eingekerkerte zur Verhandlung die Teile des Buches im Januar heraus...

Das Gericht lehnt diesen Antrag ab. Es wird aber die nachfolgende Sache gegen den Schlichter Karl Julius Feist mit der Sache Frech verbunden.

Der Angeklagte Frech erklärt, seine zusammengekauften Leute befehligt zu haben. Er sei vom 2er Mat auf seinen Posten gestellt, dessen Befehle habe er als Obmann der 2. M.-D. ausgeführt...

Er hat nicht mehr hinter sich; einzelne Mitglieder bekamen es mit der Angst und Wollten in die Heimat fahren. Den Plan von der Befreiung Wilhelmshavens hätten Steinbach und Schumacher ihm entwirrt...

Der Angeklagte Frech erklärt, dass die 2er Mat zu führen, dass die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Als die Frage des Vorhanges erklärt der Angeklagte, nicht die Waffe gehört zu haben, den 2er Mat zu führen. Wenn aber Waffenbesitzer gegen mich aufgetreten werden, muß ich mich verteidigen...

Als der Punkt ausbrach, habe ich verurteilt, zum 2er Mat telefonisch Mitteilung zu schicken, konnte aber keine Verbindung bekommen. Wie mir gemeldet wurde, die Wahren hätten den Gewehr-Waffenfall erbrochen...

Als die Frage des Vorhanges erklärt der Angeklagte, nicht die Waffe gehört zu haben, den 2er Mat zu führen. Wenn aber Waffenbesitzer gegen mich aufgetreten werden, muß ich mich verteidigen...

Als die Frage des Vorhanges erklärt der Angeklagte, nicht die Waffe gehört zu haben, den 2er Mat zu führen. Wenn aber Waffenbesitzer gegen mich aufgetreten werden, muß ich mich verteidigen...

Es wird ein neuer Termin anberaumt werden. Es folgen die Zeugenvernehmungen in der Sache Frech.

Zeuge Rechtsanwalt Seine kann aus eigener Wissenschaft nicht über Fr. ausfragen. Frech erklärt, daß die Besondere der Besondere...

Zeuge Dr. J. H. erklärt den Angeklagten als sehr temperamentvoll und radikal. Frech gehörte zu den radikalsten Mitgliedern des M. und S. Rates...

Zeuge Obermann K. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Obermann K. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Obermann K. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Obermann K. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Obermann K. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Obermann K. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Obermann K. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Obermann K. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Obermann K. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Obermann K. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Obermann K. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Obermann K. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Obermann K. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

von 12 Mann aufgestellt, jedem ein Gewehr und 66 schwarze Patronen ausgeteilt und ist losgegangen, um in der Stadt für Ruhe und Ordnung zu sorgen, damit keine Störungen erfolgen...

Da Frech nach anwesend ist, wird er auf Gerichtsbeschluss harter verurteilt, als S. bestraft war, die Waffen und Munition auszugeben. Es war wohl vereinbart, alle Waffen abzugeben...

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Zeuge Dr. J. H. erklärt, daß die 2er Mat zu führen, daß die 2er Mat solle geführt werden, weiß ich nicht mehr; ich hatte größere Sachen in Ruppe als solche Fragestellungen zu befragen.

Altenburais-österreichische Angelegenheiten. Bericht des Landesarbeitsnachweises.

Eingekommene Veränderungen sind nicht zu verzeichnen gewesen. Die unter den Folgen des Bergarbeiterstreiks eingetretene Verschlechterung hat im großen und ganzen durch Unterbringung in den Munitionskontingen in der Zahl der Arbeitslosen...

In Oldenburg ist über Grenzen durch die bereits im Vormonat angeordnete Entlassung des Reichswehrs der Arbeitsmarkt eine Arbeitslosigkeit überhaupt nicht vorhanden. 2866 Stellen von Arbeitnehmern fanden 2912 offene Stellen gegenüber.

Als Folge der Entlassung des Reichswehrs der Arbeitsmarkt eine Arbeitslosigkeit überhaupt nicht vorhanden. 2866 Stellen von Arbeitnehmern fanden 2912 offene Stellen gegenüber.

Als Folge der Entlassung des Reichswehrs der Arbeitsmarkt eine Arbeitslosigkeit überhaupt nicht vorhanden. 2866 Stellen von Arbeitnehmern fanden 2912 offene Stellen gegenüber.

Als Folge der Entlassung des Reichswehrs der Arbeitsmarkt eine Arbeitslosigkeit überhaupt nicht vorhanden. 2866 Stellen von Arbeitnehmern fanden 2912 offene Stellen gegenüber.

Als Folge der Entlassung des Reichswehrs der Arbeitsmarkt eine Arbeitslosigkeit überhaupt nicht vorhanden. 2866 Stellen von Arbeitnehmern fanden 2912 offene Stellen gegenüber.

Als Folge der Entlassung des Reichswehrs der Arbeitsmarkt eine Arbeitslosigkeit überhaupt nicht vorhanden. 2866 Stellen von Arbeitnehmern fanden 2912 offene Stellen gegenüber.

Als Folge der Entlassung des Reichswehrs der Arbeitsmarkt eine Arbeitslosigkeit überhaupt nicht vorhanden. 2866 Stellen von Arbeitnehmern fanden 2912 offene Stellen gegenüber.

Als Folge der Entlassung des Reichswehrs der Arbeitsmarkt eine Arbeitslosigkeit überhaupt nicht vorhanden. 2866 Stellen von Arbeitnehmern fanden 2912 offene Stellen gegenüber.

Als Folge der Entlassung des Reichswehrs der Arbeitsmarkt eine Arbeitslosigkeit überhaupt nicht vorhanden. 2866 Stellen von Arbeitnehmern fanden 2912 offene Stellen gegenüber.

Als Folge der Entlassung des Reichswehrs der Arbeitsmarkt eine Arbeitslosigkeit überhaupt nicht vorhanden. 2866 Stellen von Arbeitnehmern fanden 2912 offene Stellen gegenüber.

Als Folge der Entlassung des Reichswehrs der Arbeitsmarkt eine Arbeitslosigkeit überhaupt nicht vorhanden. 2866 Stellen von Arbeitnehmern fanden 2912 offene Stellen gegenüber.

Als Folge der Entlassung des Reichswehrs der Arbeitsmarkt eine Arbeitslosigkeit überhaupt nicht vorhanden. 2866 Stellen von Arbeitnehmern fanden 2912 offene Stellen gegenüber.

Als Folge der Entlassung des Reichswehrs der Arbeitsmarkt eine Arbeitslosigkeit überhaupt nicht vorhanden. 2866 Stellen von Arbeitnehmern fanden 2912 offene Stellen gegenüber.

Bekanntmachung

Mr. F. R. 670/3, 10. 8. 1919

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilisierung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 1292) und auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 1304) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die Bekanntmachung Nr. E. 1100/5, 17. 8. 1919, betreffend Beschlagnahme und Verbandsbesetzung von Weinfein vom 20. Juni 1917 tritt außer Kraft.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. April 1919 in Kraft. Berlin, den 1. April 1919.

Reichsministerium für wirtschaftl. Demobilisierung.

Im Auftrage: gez. Wolffhügel.

Wilhelms haben, den 15. Juni 1919.

Von Seiten der Festungskommandantur.

gez. Jung, Kapit. und Platzmajor.

Bekanntmachung

Mr. F. R. 130/4, 10. 8. 1919

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilisierung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 1292) und auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 1304) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

In der Lebensführung auf der Bekanntmachung Nr. Oh. I. 1/3, 16. 8. 1919, betr. Lebensbesetzung und Beschlagnahme von Chemikalien und ihre Behandlung vom 1. März 1916 fällt die Klasse 4 fort.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 8. April 1919 in Kraft. Berlin, den 8. April 1919.

Reichsministerium für wirtschaftl. Demobilisierung.

Im Auftrage: gez. Wolffhügel.

Wilhelms haben, den 15. Juni 1919.

Von Seiten der Festungskommandantur.

gez. Jung, Kapit. und Platzmajor.

Bekanntmachung

Mr. F. R. 500/3, 19. 8. 1919

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilisierung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 1292) und auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 1304) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die Bekanntmachung Nr. L. 111/11, 16. 8. 1919, betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Verbeistellung von rohen Häuten, Schaf-, Ziegen-, Kamme- und Biegenfelle, sowie von Leder, darunter, vom 20. Dezember 1916 wird wie folgt geändert:

- 1. Der § 1c erhält folgende Fassung: "Alle aus Gezees- und Marinefischlängen stammenden Felle der unter a, b und c genannten Arten jeden Gezees."
2. In § 2 fallen die Worte "unter a, b und c" fort.
3. Der § 3 fällt fort.

Artikel II.

In der Bekanntmachung Nr. L. 700/11, 16. 8. 1919, betreffend Höchstpreise von Kalb-, Schaf-, Ziegen- und Biegenfellen, vom 20. Dezember 1916 erhält der § 1 folgende Fassung:

"Alle aus Gezees- und Marinefischlängen stammenden Felle der unter a, b und c genannten Arten jeden Gezees."

Artikel III.

Die Bekanntmachung Nr. L. 111/7, 17. 8. 1919, betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Verbeistellung von rohen Großviehhäuten und Hühnerhäuten, vom 20. Oktober 1917 wird wie folgt geändert:

- 1. Der § 1c erhält folgende Fassung: "Alle aus Gezees- und Marinefischlängen stammenden Häute und Felle von Schachitieren, Pferden, Ponys, Eseln, Eseln, Maultieren und Maulseeln."
2. Der letzte Absatz des § 1 fällt fort.
3. In § 2 fallen die Worte "unter a und b" fort.
4. Der § 3 fällt fort.

Artikel IV.

Die Bekanntmachung Nr. L. 700/7, 17. 8. 1919, betreffend Höchstpreise von rohen Großviehhäuten und Hühnerhäuten, vom 20. Oktober 1917 wird wie folgt geändert:

- 1. Der § 1c erhält folgende Fassung: "Alle aus Gezees- und Marinefischlängen stammenden Häute und Felle von Schachitieren, Pferden, Ponys, Eseln, Eseln, Maultieren und Maulseeln."
2. Der letzte Absatz des § 1 fällt fort.

Artikel V.

In der Bekanntmachung Nr. L. 11/7, 18. 8. 1919, betreffend Höchstpreise für Eiden- und Fädelgerbereien, vom 28. Februar 1919 werden die in § 3 Ziffer 1 festgesetzten Höchstpreise je um 2 Mark für die diesjährige Hindernernte erhöht.

Artikel VI.

Die Bekanntmachung Nr. L. 090/10, 18. 8. 1919, betreffend Beschlagnahme, Höchstpreise, Verbands- und Verkaufspflicht von Seberahäuten, vom 19. Oktober 1918 tritt außer Kraft.

Artikel VII.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. April 1919 in Kraft. Berlin, den 1. April 1919.

Reichsministerium für wirtschaftl. Demobilisierung.

Im Auftrage: gez. Wolffhügel.

Wilhelms haben, den 1. Juni 1919.

Von Seiten der Festungskommandantur.

gez. Jung, Kapit. und Platzmajor.

Bekanntmachung

Mr. F. R. 550/4, 19. 8. 1919

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilisierung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 1292) und auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 1304) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

In der Bekanntmachung Nr. Q 1/6, 17. 8. 1919, vom

26. September 1917, betr. Beschlagnahme und Verbandsbesetzung von Strohhalb, Strohstücken und den daraus hergestellten Galb- und Fertigerzeugnissen, tritt in

- § 3 Absatz 2,
§ 4 Satz 2,
§ 5 Ziffer 1,
§ 6 Absatz 1, Satz 1 und 3,
§ 7 und 8,
§ 8 Absatz 1, Satz 2, Satz 3

an die Stelle des Königlich Preussischen Kriegsministeriums und der Kriegswirtschafts-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums das Reichswirtschaftsministerium in Berlin" und in

- § 5 Ziffer 2,
§ 13 Satz 2, und
§ 16

an die Stelle der Kriegswirtschafts-Aktiengesellschaft (Berlin W 50, Nürnberger Platz 1) und des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Kriegsrohstoff-Abteilung, Sektion A die Kriegswirtschaftsstelle des Reichswirtschaftsministeriums in Berlin, Budapester Str. 1."

Artikel II.

In der Nachtragsbekanntmachung Nr. Q 1/5 18. 8. 1919, vom 18. Mai 1918, betr. Beschlagnahme und Verbandsbesetzung von Strohhalb, Strohstücken und den daraus hergestellten Galb- und Fertigerzeugnissen, tritt in

- Artikel I, § 5 Ziffer 3, Absatz 1, Satz 1 und Absatz 2, Satz 2 und 3

an die Stelle der Kriegswirtschafts-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums und der Kriegswirtschaftsstelle des Reichswirtschaftsministeriums in Berlin" und in

Artikel IV, § 11

an die Stelle der Kriegswirtschafts-Aktiengesellschaft, Berlin W 50, Nürnberger Platz 1 die Kriegswirtschaftsstelle des Reichswirtschaftsministeriums in Berlin, Budapester Str. 1."

Artikel III.

In der Bekanntmachung Nr. Q 2/6, 17. 8. 1919, vom 26. September 1917, betreffend Höchstpreise für Strohhalb und Fertigerzeugnisse, tritt in

§ 5

an die Stelle des "zuständigen Militärbehördenhabers" das Reichswirtschaftsministerium in Berlin und in

§ 6

an die Stelle der Kriegswirtschaftsstelle des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Sektion Q in Berlin, 223 43, Verlag Odeonmühlstraße 10" die Kriegswirtschaftsstelle des Reichswirtschaftsministeriums in Berlin, Budapester Str. 1."

Artikel IV.

Diese Bekanntmachung tritt am 30. April 1919 in Kraft. Berlin, den 30. April 1919.

Reichsministerium für wirtschaftl. Demobilisierung.

Im Auftrage: gez. Wolffhügel.

Von Seiten der Festungskommandantur.

gez. Jung, Kapit. und Platzmajor.

Bekanntmachung

Mr. F. R. 520/3, 19. 8. 1919

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilisierung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 1292) und auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 1304) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

In der Bekanntmachung Nr. V. I. 688/6, 15. 8. 1919, vom 25. Juli 1916, betreffend Verbandsbesetzung und Beschlagnahme von Kausteuf (Gummil), Guttapercha, Balata, sowie von Galb- und Fertigerzeugnissen unter Verwendung dieser Stoffe tritt in

§ 1a Ziffer 3 und in § 6b

an die Stelle der Kriegswirtschafts-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, sowie in

§ 7 Absatz 1, Satz 1

an die Stelle der Postanstalten 1. und 2. Klasse, sowie in

§ 7 Absatz 3

an die Stelle der Kaufhaus-Verbände der Kriegswirtschafts-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums das Reichswirtschaftsministerium, Berlin W 33, 7, Brunnenstraße 2."

Artikel II.

In der den Gummibetrieben namentlich zugewiesenen Einzelverfügung Nr. V. I. 696/1, 16. 8. 1919, vom Ende Februar 1916, betreffend Beschlagnahme und Verbandsbesetzung von Gummil und Regeneraten tritt in

§ 3 Absatz 1,

§ 4 Absatz 2,

§ 5 Absatz 2, und in

§ 7

an die Stelle der Kriegswirtschafts-Abteilung, Sektion V. 1 des Königlich Preussischen Kriegsministeriums das Reichswirtschaftsministerium, Berlin W 33, 7, Brunnenstraße 2."

Artikel III.

In der Bekanntmachung Nr. V. I. 935/1, 16. 8. 1919, vom 1. August 1916, betr. Beschlagnahme und Verbandsbesetzung von Allgummi, Gummihäuten und Regeneraten tritt in

§ 3 Absatz 2,

in § 6 Absatz 1, und in § 9

an die Stelle der Postanstalten 1. und 2. Klasse, sowie in § 9 an die Stelle der Kaufhaus-Verbände der Kriegswirtschafts-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums das Reichswirtschaftsministerium, Berlin W 33, 7, Brunnenstraße 2."

Artikel IV.

In der den Allgummi bearbeitenden Betrieben namentlich zugewiesenen Einzelverfügung Nr. Q. 2048/12, 16. 8. 1919, vom 16. Januar 1917 tritt in

§ 4 und in Absatz 7

an die Stelle der Kriegswirtschafts-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums das Reichswirtschaftsministerium Berlin W 33, 7, Brunnenstraße 2."

Artikel V.

Die den Betroffenen namentlich zugewiesenen Einzelverfügungen, betr. Verbandsbesetzung und Beschlagnahme von Kausteuf (Gummil), Guttapercha, Balata, sowie von Galb- und Fertigerzeugnissen unter Verwendung dieser Stoffe: Nr. 11105/12, 14. 8. 1919, vom 21. Dezember 1914, Nr. 22809/1, 15. 8. 1919, vom 1. Februar 1915, Nr. V. 1035/2, 15. 8. 1919, vom 23. Februar 1915, Nr. V. 853/3, 15. 8. 1919, vom 20. März 1915,

Nr. VI. 702/4, 15. 8. 1919, vom 24. April 1915 und Nr. VI. 1052/6, 15. 8. 1919, vom 23. Juni 1915 treten außer Kraft.

Artikel VI.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. April 1919 in Kraft. Berlin, den 1. April 1919.

Reichsministerium für wirtschaftl. Demobilisierung. Im Auftrage: gez. Wolffhügel.

Wilhelms haben, den 1. Juni 1919.

Von Seiten der Festungskommandantur.

gez. Jung, Kapit. und Platzmajor.

Nachtrags-Bekanntmachung

Mr. F. R. 880/3, 19. 8. 1919

an die Bekanntmachungen Nr. F. R. 1/12, 18. 8. 1919, Nr. F. R. 1017/11, 18. 8. 1919, vom 30. November 1918, Nr. F. R. 800/12, 18. 8. 1919, vom 26. Dezember 1918 und Nr. F. R. 630/2, 19. 8. 1919, vom 28. Februar 1919.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilisierung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 1292) und auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 1304) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

In Artikel V der Bekanntmachung der Kriegswirtschafts-Abteilung Nr. F. R. 1/12, 18. 8. 1919, vom 30. November 1918 erhält § 3 Ziffer 3, 4 und 5 folgende Fassung:

- 3. Schaf- und Lammfelle, getrocknet, von mindestens 0,75 kg Grünschafgewicht:
vollwollige 3,85 M für 1 kg Grünschafgewicht
halbwollige 2,90 " " 1 kg
kurzwollige 2,50 " " 1 kg
Nöhen und Scherlinge 2,20 " " 1 kg
4. Schaf- und Lammfelle, getrocknet, von mindestens 0,40 kg Trockengewicht:
vollwollige 0,75 M für 1 kg Trockengewicht
halbwollige 0,75 " " 1 kg
kurzwollige 0,50 " " 1 kg
Nöhen und Scherlinge 0,50 " " 1 kg
5. Schaf- und Lammfelle:
a) gefalzen, unter 0,75 kg Grünschafgewicht 2,20 M für 1 kg Grünschafgewicht,
b) trocken, unter 0,40 kg Trockengewicht
aa) unfortriert, 0,30 kg bis 0,39 kg einfaßl. wiegend, 5,90 M für 1 kg Trockengewicht;
bb) unfortriert, unter 0,30 kg wiegend, 5,- M für 1 kg Trockengewicht.

Artikel II.

Der Artikel III der Bekanntmachung der Kriegswirtschafts-Abteilung Nr. F. R. 800/12, 18. 8. 1919, vom 26. Dezember 1918 erhält folgende Fassung:

Der Bekantmachung Nr. L. 700/11, 16. 8. 1919, betr. Höchstpreise für Kalb-, Schaf-, Ziegen-, Kamme- und Biegenfelle, vom 20. Dezember 1916 ergibt sich folgende Fassung:

- a) für Kalb- und Biegenfelle: Die Verteilungsstelle hat den ihr angefallenen Gebereien für alle über die Novemberquote hinaus erfolgenden Zuteilungen von Kalb- und Biegenfellen den Preis zu berechnen, der sich aus der Bekanntmachung Nr. F. R. 1/12, 18. 8. 1919, vom 30. November 1918 ergibt, zuzüglich eines Aufschlages von 2 v. H.

Für die Gebereien, die Felle über die Novemberquote hinaus bereits zugeteilt und nicht gemäß Abs. 1 berechnen erhalten haben, hat die Verteilungsstelle den durch Abs. 1 vorgeschriebenen Preis bei der nächsten Zuteilung zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt jedoch, als der Preis für die bereits zugeleiteten und berechneten Felle höher gewesen wäre, wenn die Berechnung gemäß Abs. 1 erfolgt wäre. In besonderen Fällen darf die Verteilungsstelle die Erhöhung auf mehrere Zuteilungen verteilen.

- b) für Schaf- und Lammfelle: Die Verteilungsstelle hat den ihr angefallenen Gebereien für alle über die Januarquote hinaus erfolgenden Zuteilungen von Schaf- und Lammfellen den Preis zu berechnen, der sich aus der vorliegenden Bekanntmachung Nr. F. R. 800/3, 19. 8. 1919, vom 28. März 1919 ergibt, zuzüglich eines Aufschlages von 2 v. H.

Für die Gebereien, die Schaffelle über die Januarquote hinaus bereits zugeteilt und nicht gemäß Abs. 1 berechnen erhalten haben, hat die Verteilungsstelle den durch Abs. 1 vorgeschriebenen Preis bei der nächsten Zuteilung zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt jedoch, als der Preis für die bereits zugeleiteten und berechneten Felle höher gewesen wäre, wenn die Berechnung gemäß Abs. 1 erfolgt wäre. In besonderen Fällen darf die Verteilungsstelle die Erhöhung auf mehrere Zuteilungen verteilen.

Artikel III.

In der Bekanntmachung der Kriegswirtschafts-Abteilung Nr. L. 888/7, 17. 8. 1919, betr. Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder, vom 20. Oktober 1917 tritt in § 8 Ziffer 3a an die Stelle des zuständigen Militärbehördenhabers die Reichsbehörde.

Artikel IV.

Die Bekanntmachung der Kriegswirtschafts-Abteilung Nr. E. 888/7, 17. 8. 1919, betr. Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder, vom 20. Oktober 1917 ergibt folgende Fassung:

§ 9a.

Die Reichsbehörde ist berechtigt, Ausnahmen von den Bestimmungen dieser Bekanntmachung zu gestatten. Einträge sind an die Reichsbehörde zu richten. Die Entscheidung erfolgt schriftlich.

Artikel V.

Diese Bekanntmachung tritt am 28. März 1919 in Kraft. Berlin, den 28. März 1919.

Reichsministerium für wirtschaftl. Demobilisierung. Im Auftrage: J. B. gez. Hedioer.

Wilhelms haben, den 11. Mai 1919.

Von Seiten der Festungskommandantur.

gez. Jung, Kapit. und Platzmajor.

Advertisement for 'Alle Kunstfreunde laden wir ein' with stars and subscription information. Text includes: 'Alle Kunstfreunde laden wir ein', 'beim Quartalswechsel die Münchener "Jugend" bei ihrer Begünstigung', 'neu zu abonnieren', 'Für 10 M Vierteljahr erhalten Sie viele wertvolle und künstlerische Breviarbände, sowie vorzüglichen literarischen Unterhaltungsstoff. Einzelnummern 1 M. Probe 1, unnummern von Verlag der Jugend sonst Probeband 1 60 M. Alle Buchhandl. u. Zeitungsgeschäften nehmen Bestellungen an.'

Rüstringen.

Die Milcharten

Für die Zeit vom 7. Juli bis 31. August werden in den Brotfabriken des Amtes Rüstringen...

Table with columns for milk types (A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S) and their corresponding prices.

ausgegeben. Die Aufträge sind von 8 bis 9 Uhr...

Kindern im 1. und 2. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 3. und 4. Lebensjahre 3/4 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 5. und 6. Lebensjahre 1/2 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 7. bis 10. Lebensjahre 1/2 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 11. bis 14. Lebensjahre 3/4 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 15. bis 18. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 19. bis 22. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 23. bis 26. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 27. bis 30. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 31. bis 34. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 35. bis 38. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 39. bis 42. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 43. bis 46. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 47. bis 50. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 51. bis 54. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 55. bis 58. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 59. bis 62. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 63. bis 66. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 67. bis 70. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 71. bis 74. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 75. bis 78. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 79. bis 82. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 83. bis 86. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 87. bis 90. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 91. bis 94. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 95. bis 98. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

Kindern im 99. bis 100. Lebensjahre 1 Liter Vollmilch täglich...

zur Brot- und Getreide- und selbstverfertigten zur Verteilung kommt.

Die Kaufleute dürfen Weizenmehl nur gegen Vorlegung der Brotkarten verkaufen...

Barrel, den 18. Juni 1919.

Freibank Borgstede.

Am Sonntag, den 21. d. M.

Fleischverkauf

Von 4 bis 6 Uhr nachmittags...

Nordenham.

Es wird darauf hingewiesen, daß die obenur-

gültige Brandkasse bei Brandfällen für die Berech-

nung der Entschädigung die festgesetzte Versicherungs-

summe zu Grunde legt...

Nordenham, den 14. Juni 1919.

Stadtmagistrat.

Blegen.

Die Bewohner der Hausgrundstücke in den ge-

schlossenen Orten werden dringend ersucht, die Stra-

ßen an ihren Grundstücken mindestens einige Male

wöchentlich zu fegen...

Nordenham, den 18. Juni 1919.

Der Gemeindevorstand.

H. G. Hüsing.

Bleyer Markt

findet am Sonntag, den 22. und

Montag, den 23. Juni 1919 statt.

Auktion.

Am Sonntag, den 21. Juni

nachmittags 3 Uhr anfangend,

werde ich im Rathischen Lokal, Ecke Bieren- und

Mühlereistraße in Rüstringen, folgende Sachen:

1 Kleiderschrank, 1 pol. Tisch, mehrere Spiegel,

1 Kommode, 1 Büchenschrank, 1 Wäschekorb,

1 Kleiderkasten, 1 Koffer, 1 Koffer, 1 Koffer,

Suchet ihr einen gemächlichen Abend zu verleihen, so werdet ihr finden... Albert Hammer zum Benefiz- und Ehren-Abend mit allerlei Belustigungen in der Astoria-Diele.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe. Besonders günstige Angebote. Franz Gersiek. Stahlwaren - Waffen.

Freibank. Fleischverkauf findet statt Sonntag, 21. d. M. 8 bis 9 Uhr auf Nr. 66-80.

Verkauf von Grundstücken in Jafobs Wisshaus am Wühlensweg. Am Sonntag, den 21. Juni, nachm. 5 Uhr.

Hausgrundstück mit geräumigen Stallungen, groß 1200 qm, unter der Hand zu verkaufen.

Heute und morgen Fleisch-Verkauf! Claahns Hobelhanderei, Mellumstraße 24.

Tabakpflanzen C. Ungerberg. Heide- und Rosenblätter.

Tee. Beste Qualität. Kaffee. Heine Böries. Heide- und Rosenblätter.

Freibank. Fleischverkauf findet statt Sonntag, 21. d. M. 8 bis 9 Uhr auf Nr. 66-80.

Verkeigerung. Am Sonntag, 21. Juni nachm. 5 Uhr.

Sonderfahrten des Motor Schnellbootes 'Fronista' am Sonntag, 22. 6. 1919.

Verkauf von Grundstücken in Jafobs Wisshaus am Wühlensweg.

Verkauf von Grundstücken in Jafobs Wisshaus am Wühlensweg.